

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Postvierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Insertenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeiles: 1 Rgr. Unter „Einsparnis“ die Zeile 2 Rgr.

Dresden, den 11. Mai

— Se. Königliche Majestät hat dem seit dem 1. d. Monats in Ruhestand getretenen Inspector bei dem Zoll- und Steuer-Wirtschafts-Depot, Ernst Ferdinand Hüttner, die goldene Verdienst-Medaille verliehen, und dem Leutnant Freiherrn von Seebach des Garde-Reiter-Regiments, das Annehmen und Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes des kaiserlich französischen Ordens der Ehrenlegion gestattet.

— Die Gartengesellschaft „Flora“ macht bekannt, daß sie bei der im Monat Juni d. J. auf dem Alaunplatze hier stattfindenden großen landwirthschaftlichen Ausstellung alle nur möglichen Erzeugnisse der Gartenkunst und des Gartenbaues, die seltensten Pflanzen, feinsten Blumen und laubendsten Früchte u. s. w. ausstellen wird wobei besonders ausgezeichnete Leistungen durch Medaillen prämiirt werden sollen.

— Für nächsten Sonnabend Abend 6 Uhr hat im Belvedere der Brühl'schen Terrasse der hiesige hydro-diätetische Verein eine Dertel-Feier veranstaltet (s. die Ankündigung im heutigen Blatte). Da Dertel als der erste wissenschaftliche Vertreter und Verkünder der Wasserheilmethode zu betrachten ist — eines Heilverfahrens, welches schon so Vielen Linderung und Heilung in Krankheiten gebracht hat —, so ist zu wünschen, daß die Feier zu Ehren dieses verdienten Mannes recht viele Teilnehmer finden möge, umso mehr, als der dabei stattfindende kleine melodramatische Act bestimmt ist, die erste Grundlage zu einer Dertel-Stiftung zu gewähren. Der Eintritt bei dem Feste selbst ist frei, dagegen findet nach dem Melodrama eine Sammlung zu dem fraglichen Zwecke statt; Billets zum Festmahle (à 20 Rgr.) sind in der Bes. d. Buchhandlung, Schloßstraße, bis morgen Abend zu erhalten.

— Die Dresdner Gewerbebank (Firma: Fiedner u. Comp.) hat kürzlich den Beschluß gefaßt, um übertriebener Ausnutzung des Personalcredits und den daraus für das Institut entstehenden Gefahren vorzubeugen, denjenigen ihrer Mitglieder, welche zugleich Mitglieder des hiesigen Spar- und Vorschußvereins, oder eines der benachbarten Vorschußvereine sind, gewöhnlichen Bürgschaftscredit fernert nicht mehr zu gewähren und erwartet allerdings auch, daß die erwähnten Vereine den Mitgliedern der Gewerbebank gegenüber ein gleiches Verfahren einhalten.

— Eine eigenthümliche Industrie ist hier seit einiger Zeit aufgetaucht; sie zeigt, wie in der Neuzeit die Speculation sich auf Alles wirft und selbst das oft Unscheinbarste noch zur Verwerthung gelangt. Es handelt sich um nichts Geringeres, als das Sammeln von Cigarrenstummeln, die täglich zu Tausenden und Abertausenden wegwerfen werden, und gleichwohl einen noch werthvollen Artikel bilden. So sehen wir denn jetzt auf den Straßen und überall, wo viel Raucher verkehren, an Bahnhöfen, in Concertgärten u. s. w. große und kleine Proletarier damit beschäftigt, in eifriger Weise Cigarrenstummeln zu sammeln und sich damit einen lohnenden Verdienst zu schaffen; ebenso gelangen auch in Restaurationen, Cafes und Bierstuben die Reste des edlen Krautes, die sich dort in Massen anhäufen, nicht mehr in den Korb, werden vielmehr aufbewahrt und in ansehnlichen Packeten nach den Stationen des rothen Dienstmännchens „Expres“ gebracht, welches von auswärtigen Aufträgen erhalten hat, jedes beliebige Quantum zu einem, das Sammeln reichlich lohnenden Preise anzulassen und dann in centnerschweren Ballen zu versenden. Wir wollten nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß auf diese Art noch mancher arme Junge einen ehehlichen Erwerb findet und von der enormen Summe, die hier täglich in Cigarrenresten wegwerfen wird, noch einen guten Theil rettet. Wenn wir recht berichtet sind, dient der Artikel zu landwirthschaftlichen Zwecken.

— Durch Vermittlung eines hiesigen Unterhändlers wollte in diesen Tagen ein Bürger der Stadt Schandau, der dort sogar ein hervorragendes städtisches Ehrenamt bekleidet, ein Darlehen von 3—400 Thalern hier austreiben. Als Sicherstellung bot er außer einem, auf sich lautenden und von ihm angenommenen Wechsel über 300 Thlr. noch zwei Einlage- und Quittungsbücher der Sparcasse zu Schandau an. Dieselben lauteten auf je 300 Thlr., die, wie unser Schandauer behauptete, seine verstorbene Mutter und Ehefrau darauf eingezahlt, und auf ihn vererbt worden seien. Der Unterhändler wandte sich wegen Negocirung des Darlehens an einen hiesigen Geldwechsler. Dieser war vorsichtig genug, vor Zahlung des Geldes jüdrberst einen seiner Commis mit dem Auftrage nach Schandau zu entsenden, sich darüber Gewißheit zu verschaffen, ob die fraglichen Einlage- und Quittungsbücher der dortigen Sparcasse in Ordnung seien. In der dortigen Sparcassen-Expedition ergab sich aber, daß die Bücher von Anfang bis Ende gefälscht waren. Der Producent, der sie in sein Eigenthum ausgegeben und hier zu verpfänden verachtete, ist auch selbst der Fälscher. Es ist ihm aus dem Grunde leicht geworden, sich im Besitz der Bücher zu setzen,

weil er in seiner städtischen Stellung der Sparcassenverwaltung zu Schandau angehört hat. Er ist in Schandau verhaftet und nachträglich nach Dresden transportirt worden.

— Ein Act der größten Rücksichtslosigkeit geschah vorgestern Abend in Pillnitz, bei welchem man sich unwillkürlich fragen mußte: befindet man sich in Sachsen oder im Hottentottenlande? Im Augenblicke, wo das von Schandau kommende Dampfschiff an die Landungsbrücke legen will, um die überaus zahlreichen Passagiere aufzunehmen, ließ der Führer eines Segelschiffes, dem Vernehmen nach Herr Gröbzig in Reichen gehörig, mit Pferden sein Fahrzeug vorüberziehen. Es mußte kein Zufall sein, daß er wartete und das Dampfschiff erst abfahren lassen sollte, die Pferde trabten unaufhörlich weiter und die lange Leine, an welcher sie das Schiff ziehen, schlägt in die am Ufer stehenden Menschen und richtet eine nicht geringe Verwirrung an. Es bleibt den Damen, Herren und Kindern Nichts übrig, als sich auf die Erde zu werfen. Während dieses ängstlichen Austrittes war nun die Leine, an welcher die Pferde zogen, unter die Räder des Dampfschiffes gekommen und hatte dessen Bemannung wohl eine Viertelstunde lang zu thun, ehe sie ihren Dampfer von diesem Ueberflusse befreien konnte. Hoffentlich wird die Dampfschiff-Direction ihre Pflicht erfüllen und diesen Vorfalle, der sehr leicht zu großem Unglück führen konnte, gebührend zur gerichtlichen Cognition und Bestrafung bringen. Wir aber fragen: bestehen keine gesetzlichen Vorschriften, die das Hantieren der Segelschiffe in Bezug auf die am Lande liegenden und Passagiere aufzunehmenden Dampfschiffe regelt und giebt es keine Strafaufsicht, die die Befolgung dieser gesetzlichen Bestimmungen überwacht? In Erwägung, daß durch einen einzigen rücksichtslosen Menschen, wie es der Schiffstreiber des vorstehend erwähnten Vorfalles war, Hunderte an Leben und Gesundheit gefährdet werden können, scheint eine genaue Untersuchung nicht nur geboten, sondern so ar auch notwendig; deren Resultat zu veröffentlichen, damit das Publicum mit Ruhe und Vertrauen die sonst so angenehme Gelegenheit der Dampfschiffe und die von deren Verwaltung an den Landungsplätzen getroffenen Annehmlichkeiten ohne Störung benutzen kann.

— Während der Wachtparade kam gestern Mittag ein kleiner Knabe unter einen Bierwagen, wurde aber von einem Corporal des 14. Bataillons unversehrt hervorgezogen.

— Unter den Frühstücksgästen beim Hofgärtner im großen Garten erregte gestern die Kleidung eines Handelmannes große Heiterkeit. Derselbe hatte wahrscheinlich aus seiner Pfandbewahranstalt einen Rock angezogen, ohne zu bemerken, daß am Henkel des Rockes eine Schnure mit einer Blechmarke befestigt war, welche wie eine Medaille auf seinem Rücken bummelte.

— Vorgestern Nachmittag hatte ein Handarbeiter, der beim Aufladen von Steinschwellen an der Elbe beschäftigt war, das Unglück, daß ihm eine solche auf den Leib fiel. Infolge der erhaltenen Contusion mußte er sofort aufhören, fort zu arbeiten. Man brachte ihn mittelst Droschke in seine auf der Mittelsasse gelegene Wohnung.

— Vom 15. Mai an wird vom Schloßplatz aus ein Omnibus nach allen auf der Leipzig-Dresdner und Sächsisch-Schlesischen Bahn an- und abgehenden Eisenbahnzügen fahren.

— In der Nacht von vorgestern zu gestern beobachtete der auf der Kreuzstraße postirte Nachtwächter mehrere junge Leute, die aus einer in der Nähe befindlichen Restauration herauskamen, alsbald darauf einen vor der Reformirten Kirche stehenden Hollunderbaum erkletterten und von demselben Äste und Blüthen abbrachen. Seine Pflicht war es, ihnen dieses Treiben zu untersagen. Die jungen Leute nahmen aber das Verbot des Wächters sehr übel auf, sie vergrieffen sich an ihm, warfen ihn zu Boden und traciirten ihn darauf mit ihren Fäusten und Stöcken in einer Weise, daß der Wächter in dessen Folge sich dienstunfähig melden mußte. Zum Glück ist es gelungen, Einen aus der noblen Gesellschaft, die später Fersengeld gab, festzuhalten. Durch dessen Verhaftung sollen auch seine Begleiter ermittelt worden sein. Wie wir hören, sind es Handarbeiter. Das Publicum, das, als der Vorfall sich ereignete, die Straße passirte, verhielt sich leider sehr passiv; hätte nur irgend Jemand aus demselben für den Wächter Partei ergriffen, so würde es gar nicht dahin gekommen sein, daß derselbe so sehr gemißhandelt wurde, als dies wirklich geschah.

— Die eingetretene Sommersaison bringt uns heute wieder die erste Grande soiree musicale mit dem Doppelconcert der Herren Puffholt und Wagner im Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Die warme Witterung begünstigt gerade jetzt die Nachtconcerte, welche Herr Marschner durch vorzügliche Illumination besonders glänzend zu arrangiren versteht.

— Ein Freiburger, wenigstens gab er sich für einen solchen aus, beauftragte vorgestern Abend um 9 Uhr einen Dienstmann, ihm eine Droschke zu besorgen und nach einem Gast-

haus an der Elbe zu fahren. Er und der Dienstmann gelangten daselbst in der Droschke an und Beide erhielten die Weisung: zu warten, bis er wiederkomme. Es geschah die erste früh in der fünften Stunde und da mit Doppeltagen in der Nacht für die Droschke 24 Rgr. und der Dienstmann 5 Rgr. für die Stunde beanspruchte, kam die Geschichte circa sieben Thaler, worüber bei der Bezahlung Jank und Streit entstand.

— Im Sandsteinbrüche zwischen Berggießhübel und Gersdorf wurde vorgestern früh der Steinbrecher Meier aus Stützengrün von einem gegen 300 Centner schweren Steinblock erschlagen. In Abwesenheit der anderen Arbeiter hatte er an diesem auf dem Kopfe gestandenen Stein, welcher angelegt werden sollte, verunthätlich einige darunter gelegene kleinere Steine und Schutt befestigt, welche Arbeit in der Regel in sitzender oder liegender Stellung geschehen muß, und dabei mag der Kolof auf ihn gefallen sein. Der Verunglückte war gänzlich zermalmt.

— Auch zu Großenhain fand am 7. Mai eine Arbeiter-versammlung statt, zu deren Beheiligung eine Annonce im Wochenblatt vorher dringend mit der Bemerkung eingeladen, daß der Herr Kupferschmied Försterling aus Dresden erscheinen und als Redner auftreten werde. Es erschien auch ein Declamator, weil das Programm eine declamatorische Abendunterhaltung ankündete. Es hatten sich im Ganzen 46 Zuhörer eingefunden, darunter Gellische, denen die Regel: „Bete und arbeite!“ gerade nicht an's Herz gewachsen ist. Herr Försterling hielt seine Rede in gemäßigtem Ton. Er rief ab, durch Masseneinstellung der Arbeit sich verbessern und höheren Lohn erhalten zu wollen. Es führte solches Gebahren oft zu einem gegentheiligen Resultat, indem dann von den Verdienstgebern nicht selten Maschinen und Rädchen angenommen würden, die den Werth der männlichen Arbeit herabdrückten, wie sich dies z. B. in England ergeben habe. Nun die Regierung könne und müsse durch Einräumung weiterer Rechte ihre Lage verbessern u. s. w. Die anwesenden Arbeiter waren fast durchgängig im Anfang etwas enttäuscht, sie schienen aber der Stimme der Vernunft Raum zu geben. Der Zündstoff war vorher meist von Arbeitern angeblasen worden, die dem Trunke ergeben oder Laßalle-Anhänger waren, ohn die Sache recht zu verstehen. Sind sie Familienväter, so zeigen sie sich als Hausväter und stimmen dem Verlangen der Lohnhöhung meist deshalb bei, weil die Sache im Wirtschaftshaus verhandelt wird. Hier verweilen sie freilich lieber als in der Fabrik und am Arbeitstisch, und von solchen Reformern ist kein Heil zu erwarten, wenn solches überhaupt herbeigeführt werden soll.

— In hübsch ausgestatteten lithographischen Druck sind bei Grundig, Johannisstr. 6, Briefbogen mit der Sängerkasse erschienen, die sich ihrer Billigkeit mehr zum Massenverbrauch eignen.

— Von zwei Seiten wird jetzt Biqueur in den Handel kommen, der sich zeitgemäß als „Sänger-Biqueur“ empfiehlt. Die erstere Sorte, von Paul Schubert in Leipzig, scheint etwas besonders Feines in Qualität und äußerer Ausstattung bei Gefäßes zu bieten; die zweite Sorte wird von Rudolph in Pirna gefertigt.

— Schandau, den 9. Mai 1865. Mit Dank und Freude gedenken wir nochmals des 22. Januars d. J., an welchem Tage Herr Lehrer Hugo Friedemann in Schmilkau unter größter Lebensgefahr mit Gottes Hilfe die edle Tha vollbrachte, die dem Tode des Ertrinkens nahe Tochter des Fährmeisters zu Hernisfretschen den eifrigen Fluthen der Elb entriß. In Folge dessen entlebte sich gestern Nachmittag der Herr Gerichts-Amtmann Tränkner allhier des hoher Seit ihm gewordenen Auftrages und überreichte Herrn Friedemann unter einbringlicher Ansprache im Beisein der Herren Gerichts-amts-Actuare und des Friedemann befreundeten Lehrer-Colleg hiesiger Stadt, vom Herrn Gerichtsamtmann freundlichst dag eingeladen, das von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich Friedemann für jene ritterliche That verliehene Ehrenkreuz; Tief ergriffen übernahm derselbe die ihm gnädigst verliehen Auszeichnung und sprach, geführt von dieser Schuld und Gnad Sr. Majestät des Kaisers, seinen unterthänigsten Dank aus.

— + Deffentliche Gerichtsverhandlungen vor 10. Mai. Der heutige Angeklagte, Carl Robert Kollau ist zu Wöllisch geboren und 21 Jahre alt. Bis Ende Dember conditionirte er als Commis in Pirna, seit dem Neujahr 186 hielt er sich in Dresden bis zu seiner Arretur arbeitslos un ohne Condition auf. Ende Januar kam er in das Kleidermagazin des hiesigen Schneidermeisters Vollbrecht an de Frauenkirche und bestellte sich einen Anzug, der 24 Thale kosten sollte. Er gab sich für einen Kaufmann aus, der au der Getraidebörsse große Geschäfte mit allerhand Saame mache. Vollbrecht, der Anfangs diesen Schwindel glaubte, erklärte, er wolle den Anzug in 8 Tagen liefern. Kollau gin und schickte nach einigen Tagen den damaligen rothen, jet

indig: ... hrad Nr. ... Strauß ... Gebäude ... dürfte ... gerechter ... dem all ... Sängerk ... übe. Es ... zu er ... und neben ... den Reis ... ienstag ... eile! ... O. S. ... in aus ... Probe ... Dank ... unsche: ... einige ... artiere ... ste auf ... glieder ... chusses ... ch Bier, ... mir, ... klant, ... ein: ... mer 9. ... m Mon ... er alten ... raffe mit ... gen und ... dglasse ... nen hat ... an den ... abzuge ... e gthän ... de zu ... ste her ... rfüllung ... raten. ... ggeichte. ... n Ru ... henhain ... age. — ... rocht oft ... No ... heit ge ... rädul. ... llen er ... ng ... bei der ... die An ... kig mit ... ch bis ... 1. Mal ... ach viel ... ber das ... pungen ... erscheint ... einigen ... sprengt ... folgende ... heit zu ... mangel ... Wie wir ... pungen ... ere doch ... aufgabe ... reidaten ... eit bill ... e für ... tzung! ... hner ... so. ... Garten ... B. ... innerstag ... ncherleil ... er wird ... an der ... renhöfen ... ohhut ... n Bahn ... ggeben.

orangefarbenen Dienstmann, Namens Gleisberg zu Bollrecht, welcher den Habitus schied: denn er, Kollau habe sich so eben in der Englischen Restauration seinen Rock verbrannt, was aber nicht wahr war. Der Dienstmann brachte ihn nicht, aber die Frau des Bollrechts. Indes Kollau war noch eitel genug, um den Havelack nicht zu nehmen, da er ihm zu groß gewesen soll. Nachmittags desselben Tages kam er selbst in den Baden Bollrechts und suchte sich einen Paletot dort aus, der etwa 16 Thlr. 15 Ngr. werth war. Kollau erklärte, er wolle den Paletot bezahlen, wenn er den schon bestellten Anzug erhalte. Zur einstweiligen Deckung gab er dem Schneider einen Wechsel über 50 Thlr., bloß für den Paletot. Das Accept lautete darauf: „Angenommen Goldberg.“ Diese Worte hatte der Dienstmann im Auftrage Kollau's geschrieben. Bollrecht behielt den Wechsel und brachte nach wenig Tagen den gefertigten Anzug, wollte aber zu gleicher Zeit sein Geld haben. Kollau meinte, er hätte im Augenblick gar kein Geld, er hätte am Montage solches aus Kassar erwartet, es sei aber ausgeblieben. Das war nun bloße Ausrade. Auch erzählte er, daß ein gewisser Buschmann, ihm auf sein zukünftiges Gehalt 100 Thlr. geben würde. Bollrecht, da er kein Geld von Kollau erhielt, nahm den Anzug trotz der vielfachen Gegenversetzungen von Seiten des Angeklagten sofort wieder mit. Bei dieser Gelegenheit wollte auch letzterer seinen Wechsel über 50 Thlr. von dem Schneider wieder haben und ihm als Ersatz einen andern dafür ausstellen. Der Schneidermeister ging aber darauf nicht ein. Den früher an sich genommenen Paletot trug Kollau noch mehrere Tage auf dem Leibe, später verzehrte er ihn, konnte denselben aber nicht wieder einlösen. Er sagt, er habe wohl damals die Absicht gehabt, den Paletot zu bezahlen, auch sei bald eine Stelle für ihn in Aussicht gewesen, da er sich, wie die Correspondenz, die bei den Akten befindlich ist, bezeugt, ernst und nachsichtsam bemüht hat. Ein zweites Verbrechen Kollau's ist folgendes. Er gab dem heute als Zeugen anwesenden Handelsmann Buschmann einen Wechsel über 200 Thlr. den er ebenfalls selbst geschrieben. Daraus stand als Accept: „Angenommen Heinrich Claus.“ Er wollte 10 Thlr. nur auf diesen Wechsel von 200 Thlr. geborgt haben. Indes wir hören, daß er dem Buschmann schon früher einmal den Auftrag gegeben, diesen genannten Wechsel zu verwerthen. Er hat dem Buschmann, ein gewisser Tischelder in Meissen würde befinden, daß die Unterzeichnung des Handels „Heinrich Claus“ eine echte und richtige sei. Diese naive Behauptung wurde sich bald als falsch herausgestellt haben. Ein anderes Wandervort, um sich bald als falsch herausgestellt haben. Ein anderes Wandervort, um sich bald als falsch herausgestellt haben.

5000 Thlr. auf die Nr.: 24652.
2000 Thlr. auf die Nr.: 21358.
1000 Thlr. auf die Nr.: 1697 3321 6429 12985 19175 23951
18289 2059 32138 30030 41033 42691 43615 57181 61106 66196
16721 72965 73133 70463.
400 Thlr. auf die Nr.: 8180 9941 10728 11309 17880 26342
14507 37623 39914 41350 42379 43014 46110 46340 16833 49497
12532 55346 39419 66930 61978 63672 67079 66172 74360 73157
76936 77543 79233.
200 Thlr. auf die Nr.: 2143 2282 2413 2489 3690 9515 11582
2250 13787 22115 23879 26341 27149 27870 31581 34094 39882
42124 42434 44462 48629 49791 49881 52113 52135 56671 56920
8305 64512 68282 77323 79665.

Tagegeschichte.
Dienstag, 6. Mai. Die Arbeitsaufnahme der Volkswärer, Holzfüßer und Brettchneider ist, wie die „W.-sp. Zg.“ meldet, allgemein eingetreten, nachdem die Arbeitgeber und Arbeiter sich geeinigt haben.
Mittwoch, 7. Mai. Die Verhandlung über das Kriegsbudget ist im Abgeordnetenhause gestern zu Ende geführt worden. Die Ausschussanträge wurden angenommen und darnach als Militärbudget in runder Summe auf nahezu 90 Millionen und nach Abzug der Bedeckung aus eigenen Einkünften der Landesverwaltung mit 10 1/2 Millionen, der Zuschuß aus den Staatsfinanzen auf 79 1/2 Millionen fixirt. — Der „Augsb. Allg. Zg.“ wird von hier geschrieben: „Herr Usher, der bekannte Komiker des Carl-Theaters, habe in einem neuen Stücke den Einfall, in der treu copirten Maske des Staatsministers zu erscheinen. Unser heutiges Theater ist nicht das

altgriechische, und die Wiener Vorbildrolle hat nichts mit den Weisen des Aristophanes gemein. Socrates konnte lachen, als er in den „Wolken“ sich selbst auf der Bühne erblickte, und selbst der mächtige Aeon ließ sich in den „Rittern“ geduldiig verspotten. Heute denken wir in dieser Beziehung anders. Man hätte also wohl Recht, daß man den vorlauten Komiker zur Rechenschaft zog. Nur die acht Tage Arrest, zu denen er verurtheilt ward, wollen wir nicht gefallen. Vielleicht schenkt man sie dem Mißthäter auf Verwendung des Herrn v. Schmerling. Denn die leidigen Verhörprozeduren haben es glücklich dahin gebracht, daß das Publikum selbst Partei für den Eingesperrten nimmt, auch wo die Sympathie gar nicht am Werke ist. Die Stimmung hat man dadurch auch nicht verbessert, daß die Suspension der Vorstadt-Zeitung beschlüsselt ward. Wozu die unerschütterliche Strenge? Nicht man die Opposition verstimmen, indem man ihre Organe unterdrückt? Oder will man, indem man ein Exempel statuirt, die anderen Oppositionsblätter einschüchtern? Es scheint so, aber die Abschreckungs-Theorie hat sich noch nirgends bewährt. Die Zeitungen werden nur feiner in der Form, vorsichtiger im Ausdruck, ohne ein Haar breit von der Sache aufzugeben. Die österreichische Presseerziehung hat die österreichische Presse erzeugt, freilich bei Wasser und Brod manchmal, aber die guten Früchte bleiben nicht aus. Die große Gewandtheit, die unsere Blätter entwickeln, oft auf Kosten der Ehrlichkeit entwickeln, entspringt aus der Härte der Censur. Was aber haben Staatsanwälte und Landesgerichte sonst erreicht? Die Antwort kann man sich ersparen.

Auch in Paris, so wird von dort geschrieben, hofft man vorzüglich auf Regen, alle, auch die sonst sichersten Anzeichen auf einen Witterungswechsel haben sich bis jetzt trügerisch erwiesen: die Sonne scheint unantastbar und die Hitze ist groß; auch nicht einmal die um diese Zeit gewöhnlich eintretenden Nachfröhe und Kälte sind vorgekommen. Die Pariser Märkte sind überfüllt mit Erdbeeren, Trauben, Melonen, Pfirsichen, Kirschchen u. s. w., aber — es wird bald an Viehfutter mangeln!

Königliches Hoftheater.
O Prinzessin Montpensier. Schauspiel in fünf Akten von H. C. Brachvogel. (Zum ersten Male.) Die Deutschen haben eine leidliche Anzahl guter Trauerspiele, eine ganz kleine Anzahl guter Lustspiele, dafür bis zum Ueberflusse von jener Mittelgattung, die bald als Dramen, Familien- oder Charaktergemälde, Ritterschauspiel oder gar radey Schauspiel angekündigt werden. Der vorherrschende Reichthum dieser unbestimmten Gattung im Gebiet der Poesie liegt in der Situation eines Volkes, in der Unbestimmtheit seines eigenen Seins. Gewaltige Charaktere, seien es tragische oder komische, können sich unter solchen Umständen schwer, oder gar nicht entwickeln. Auffallend ist es von Brachvogel, der durchschlagend mit seinem „Narcis“ in die Bühnenwelt einbrang, daß er sich nur französischen Stoffen zuwendet. Narcis, — Monte Cass und — Prinzessin Montpensier. Wir wollen den Dichter für seine unbedenklichen Schuldigen, die Kunst geht nach Brode. Nicht in allzugroßer Schüz zu nehmen ist hingegen sein Schauspiel Prinzessin Montpensier, obgleich solches mit dramatischem Geschick angelegt ist und nicht selten von einem Hauch der Poesie durchweht wird. Aber auch hier geht wie im „Narcis“ der philosophirende, reflectirende Deutsche heraus, ihm schlägt das Professoren- und Privatdoctenthum in's Gesicht, wenn der leidende Genius sich seiner bemächtigen will. Wo es gilt zu handeln, stellt sich das deutsche Hausdramen, die deutsche Unentschlossenheit ein und schmälert die Sympathien, die er uns anfänglich für einen Character erweckte. Wir haben bei Sünden der Neuzeit immer eine gewisse Scheu vor Theatertexten die uns ein zahlreiches Personal aufzuweisen, das ist Zerstückelung und Rangel an Einheit zu befürchten. Was wir geahnet, war leider der Fall, denn die Rollen der Frau Bayer (Anna von Oesterreich) Gaston — Herr Waldner, Ludwig von Bourbon — Herr Kramer, Herzogin von Longueville — Fraulein Berg, Vicomte von Turenne — Herr Hüllenbach, Papist Colbert — Herr Jaffé — sind Episoden trotz dem stürmischen Anlauf, den sie oft anfänglich nehmen, z. B. Gaston — Turenne und Colbert. So beschränkt sich das Stück eigentlich nur auf drei Personen, Ludwig XIV. — Herr Dettmer — Prinzessin von Montpensier — Fraulein Ulrich und Hannibal de Laramon — Herr Maximilian. Dieser Trias ist mehr oder minder Gelegenheits gegeben; rhetorisch mimische Kraftigen Anwendung zu bringen, was mitunter höchst lobenswerth von Herrn Dettmer und Fraulein Ulrich geschah. Nach einigen Mißschlüssen und am Ende des Stückes erfolgte im Auditorium Applaus, ein Cerclesperrsch-Enthusiasmus schleuderte nach dem zweiten Aufzuge dem Fraulein Ulrich sogar ein riesiges Blumenbouquet auf die Bühne, aber alle diese Dinge sind noch keine Würdschaft für den dichterischen Erfolg. Der Franzos, der das Theater besucht, bringt statt Herz und Phantasie nur den Versuch mit und statt Empfänglichkeit — Kritik, natürlich Jeder nach seinen Kräften. Wir aber wollen angeregt sein, wir wollen in einem Schauspiel eine Herz- und Gemüthserschütterung. Poesie ist das Weltgericht. Der Dichter, vorzüglich der dramatische, muß der verkanteten oder mißhandelten Tugend den Lohn bringen und dieß mit dem Schwerte der Gedanken. Es fehlt dem Brachvogelschen Stück nicht an Handlung, denn jeder innere Kampf von Leidenschaften, jede Folge von verschiedenen Gedanken, wo eine die andere aufhebt, ist auch Handlung; es fehlt aber dem sonst schätzbaren Werke Das, was man Totaleindruck nennt, Das, was uns fortwährendes Interesse einflößt. Wir wollen nicht die große Masse des Publikums in Schüz nehmen die für naive Naturlaute, tieffinnige Gestaltungen und psychologische Feinheiten minder empfänglich ist, als für pompöse Phrasen, aber — Hand aufs Herz — wir sind der festen Ueberzeugung: daß viele der Zuschauer in Versuchung gerathen würden, wenn sie eine getreue Erzählung vom Gang dieses Schauspiels mündlich wiedergeben sollten. Wir haben vor Brachvogel so viel Achtung, um seine Arbeit nicht schärfer und strenger, vielleicht gar mitunter bitter zu

beurtheilen. Daß der Director, daß sie die dramatischen Producte der Kunst nicht vernachlässigt, selbst wenn sie die Perspective hat, daß solche sich nicht als großer Gewinn für das Repertoire herausstellen.

* Ein Nebenbater. Am 29. April wurde der Weinreinkändler S. Götti von Klliswil bei Jürich der Vergiftung seines neugeborenen Kindes mittelst Salpetersäure von den Geschworenen schuldig erklärt und vom Gericht zum Tode verurtheilt. Laut der „N. Zürcher Ztg.“ hat Heinrich Götti am Morgen des 30. April dem Director der Strafanstalt das freiwillige Geständniß abgelegt, daß er nicht nur sein jähgeborenes Kind, sondern alle seine sechs letzten Kinder mit Scheidewasser vergiftet habe, und zwar aus dem Grunde, weil er und seine Frau nichts haben, die Kinder somit nicht erwärmen könnten. Das Scheidewasser habe er in verschiedenen Apotheken Jürichs gekauft.

* Das neue historische Ballet von Paul Taglioni „Sardanapal“ hat seine poetische Wurzel in Lord Byron's dem „gefeierten Goethe“ gewidmetem gleichnamigen Trauerspiel und soll das prächtigste Ballet sein, das in Berlin über die Bühne gegangen ist. Zur Herstellung sämtlicher Decorationen, Costüme, Geräthschaften u. d. dienten als Vorbilder die bei den Ausgrabungen von Niniveh aufgefundenen Sculpturen, Reliefs und Ornamente, welche jetzt in den Berliner, Pariser und Londoner Museen von der Herrlichkeit der zerstörten Hauptstadt Assyriens erzählen. Das meiste Erstaunen, fast möchte man sagen: Entsetzen erregte der Scheiterhaufen, den Sardanapal mit Myrrha, seiner Geliebten, am Schluß befehlte. Eine Menge Sklaven und Krieger trägt von allen Seiten vergoldete Wäpchen, bunte Stoffe, schimmernde Gefäße u. d. herbei und scharrt sämtliche Gegenstände in schönerer Unordnung über einander. Wenn diese Tropfke die halbe Höhe der Scheidewand erreicht hat, entläßt der König seine Diener, er und sein Harem verlassen das Gerüst, Myrrha sticht es mit einer Fackel in Brand, und nun quellen dicke Dampfwolken aus dem Podium hervor, zwischen den Opfern lodern manneshohe Flammen auf, die Wallen neigen sich, Decken und Säulen stürzen unter donnendem Krachen ein, und in der Ferne erblickt man das brennende Niniveh.

* Fast keine Waare ist in den letzten Jahren so im Preise gefallen, als Taschenuhren, namentlich auch in Berlin, wo eine immense Zahl von sogenannten „Schwindeluhren“ aus Frankfurt a. M., aus der Schweiz und aus Frankreich importirt worden ist. Außer diesen Schwindeluhren, mit welchem Ausdruck die leichte und billige Fabrikwaare bezeichnet wird, sind es besonders billige Spindeluhren, welche nach Berlin gekommen sind. Dieselben wurden unabgezogen das Duzend zu 36 Thlr. eingekauft! Was machte man aber mit diesen Uhren? Es giebt unter den dortigen Uhrmachern Spekulanten wie in jedem anderen Geschäfte. Zudem sie heute, je nach ihrem Vermögen, 1—10 Duzend solcher Uhren sich kommen lassen, brachten sie dieselben in den nächsten Tagen — auf das königliche Reichamt, wo sie bis zum vorigen Jahre pro Uhr 4 Thlr. bekamen, also am Duzend 12 Thlr. verdienten. Die Pfandscheine verpfändeten resp. verkauften sie in den Geldbureaus für 1 Thlr. 10 Sgr., so daß sie durchschnittlich 2 Thaler an der Uhr verdienten. Das Reichamt ist auf diese Weise in den Besitz von mehreren Tausenden solcher Schwindeluhren gekommen, und wird dabei bedeutenden Schaden erleiden. Schon vor Jahresfrist wurde bestimmt, daß auf dergleichen Uhren, statt 4 nur 3 Thlr. geliehen werden sollten; allein auch diese ist jetzt für zu viel erkannt worden. Außerdem soll bei jeder Prolongation eines Uhrenpfandscheines eine Nachtaxation erfolgen!

* Lebensgefährliche Naturwahrheit. Im königlichen Opernhause zu Berlin soll nächsten ein neues Prachtballet, „Sardanapal“, in Scene gehen. Den Haupteffect bildet der letzte Auftritt, in dem sich der schwelgerische Fürst mit seinen Weibern und Schätzen in seinem Prachtssaal verbrennt. Dies sollte nun recht natürlich gemacht werden, und unter dem Aufbaue, auf dem sich die Weiber in verschiedenen Gruppen zu lagern haben, wurden heiße Steine angebracht, die mit Wasser besoffen werden sollten, um den nöthigen Dampf für die Flammen des Holzstoßes zu liefern. Als dies in der Generalprobe versucht wurde, hörte man plötzlich einen furchtbaren Schrei erschallen. Sämmtliche Weiber Sardanapal's, die sich in ihrem Tricotostüm befanden, waren halb verbrüht. Man hatte nicht beachtet, daß die Wirkung so stark sein könnte. Glücklicherweise war die Verletzung nicht so hart, daß sie nicht bald zu heilen gewesen wäre. Die Ausführung des Ballets hat nur um einige Tage verschoben werden müssen, und die heißen Steine sind in den Maschinenraum verlegt worden.

(Eingefandt)
Der in der gestrigen vom 10. Mai in diesem Blatte befindlichen Rezension, über den am Sonnabend den 6. v. Mt. im hiesigen Pador'schen Conservatorium stattgefundenen Productions- und Prüfungsabend, rühmlichst erwähnte Violinspieler heißt nicht, wie irrthümlich gesagt, Lantau, sondern Lantau, Sohn des hiesigen Hofmalers.

Für die Wahl der Mitglieder des Corporations-Vorstandes
aus der Manufacturistenabtheilung, werden, unter Berücksichtigung der speciellen Handelszweige folgende Vorschläge:
Nr. 4. Herr Barteldes
24. „ Gölckel
31. „ Hängel
52. „ Hans
57. „ Joseph Meyer
97. „ Volsin
100. „ Wiedemann
von mehreren Vätern dieser Abtheilung ihren Mitvätern zur Prüfung und eventuell Beachtung empfohlen.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.
Heute Donnerstag, den 11. Mai:

L. Grande Soirée musicale elegante,
ausgeführt vom Herrn Stadtmusikdirector W. C. Puffholdt und dem
Hr. S. Garde-Stadtmusiker Herrn Fr. Wagner mit ihren 2 ver-
einigten und verstärkten Musikchören.
Zur Aufführung kommen u. A. viele Soli's und Poipourris, auch
werden mehrere Piecen von beiden Chören zusammenwirkend
ausgeführt.

Abends große, brillante Illumination
des ganzen Belvedere nebst Garten und Seitenterrassen.
Für diejenigen geehrten Gäste, welche die Illumination von
der Erde aus zu sehen wünschen, steht eine Anzahl Gondeln zu kleinen
Spazierfahrten zur Disposition.

Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 5 Ngr.
Compositionen für Pianoforte von F. Wagner sind an der Cassé zu haben.
Z. N. Zur Bequemlichkeit der mich besuchenden
Concertbesucher ist der Eingang zum Concert, bei Illu-
minationen von beiden Seiten des Belvedere auf den
Seitenterrassen und der vordere Eingang von 5 Uhr an
geschlossen.
Hochachtungsvoll und ergebenst zeigt dies an
Täglich Concert J. G. Marschner.

Körnergarten.

Donnerstag, den 11. Mai, Concert
der norddeutschen Sängergesellschaft,
bestehend aus den Herren Strack, Stahlheuer, Music,
Brückner und Cass.

Das Köstlein im Thal, Quartett. Der Reu'ige, Couplet.
Der zufriedene Pr-uch, Couplet. Eine Serenade.
Requiesit, Couplet. Ich was gibt es doch für schlechte
Mensch'n. Duett. Mensch'n. Duett.
Diesen nim'm nicht so genau. Duett von Genee.
Höherer Blödsinn, Couplet. Krieger's Abschied, Lied.
Höherer Blödsinn, Couplet. Der Mensch ohne Geld, Couplet.
Köcher-Polla, Quartett. Parodie auf's Mailstiel.
Alles muß von Gummi sein.
Du süßer Engel, Lied.
Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm gratis.

Schillerschlößchen.

Heute Donnerstag: Erstes

Großes Militär-Concert

von dem Musikchor der Brigade Prinz Georg, unter Leitung des
Herrn Musikdirector Wilhelm Berndt.
(Orchester 50 Mann).

Marsch (der 2. Febr.) v. Berndt. Dub. 3 Felsenmühle v. Reißiger.
Dub. 3 Fernsee v. Auber. Marsch u. Chor a. Teil v. Rossini.
Aria nell' Opera 'permestra per Mer- Muldenlänge, Walzer v. Berndt.
cadante. Finale a. d. Belagerung v. Corinti
Schellen-Walzer v. Gungl. v. Rossini.
Dub. 3 König Dretot v. Stam. Dub. 3 J:mpa v. Herold.
Lied ohne Worte v. Fietler. Quadrille a. Martha v. Strauß.
Passe partout-Polla v. Faust. Serenade v. Eisold.
Reveil du Lion, Caprice v. Kontsky. Der Spötter, Galopp v. Berndt.
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. A. Keil.

Große Wirtshaus im f. großen Garten.

Heute Sinfonie-Concert
vom Witting'schen Musikchor.

Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Lippmann.

Lincke'sches Bad.

Soirée musicale

von Herrn Musikdirector Friedrich Laade.
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. J. Selhorn.

Irisch-Römischen Bäder im Diana-Bad, Bürgertwiese 15.

Durch den zahlreichen Besuch der Damen veranlaßt, wird vom 15.
Mai ab bis auf Weiteres die
Badezeit für Damen
Montags Nachmittags von 3-8 Uhr, sowie Mittwochs und Sonnabends
Bormittags von 7-11 Uhr stattfinden, sonst stets für Herren; (auch Dampf-,
Brause- und Douche-Bäder) mit Ausnahme der Sonntags-Nach-
mittage.

Wannen-, Cur- und Hausbäder

von früh bis spät.

Christian Bachmann's Deutscher Porter

tract - Gesundheitsbier

er frischer Füllung à Flasche 4 Ngr., im Duzend
1 Ngr. zurück, die Niederlage für Dres-

udw. Zeller,
ausstrasse Nr. 1.

esellen finden
auf der Mauerherberge.

H. W. V.

Heute Abend 8 Uhr
gefellige Zusammenkunft
in der Restauration zum Goldschlößchen. D. S.

Wiedereröffnung des nun bedeutend vergrößerten anthro-
pologischen Museums in den Sälen der beiden Etagen
des Gewandhauses heute Donnerstag den 11. Mai.

Die 1. Etage, welche die vergrößerte Völgergalerie nebst der neu hin-
zugekommenen Familie der neu entdeckten Waldmenschen (Gorilla)
enthält, ist für Herren, Damen und Kinder zugleich geöffnet. Entree 2 1/2
Ngr., Kinder 1 1/2 Ngr. — Die 2. Etage enthält die sehr vergrößerte ana-
tomische Abteilung des Museums. — Dienstag und Freitag Nachmittags
ausschließlich Damenbesuch; die übrigen Tage sind für den Besuch der
Herren bestimmt. Entree 5 Ngr.

Eine grössere Sendung
Hoff'scher Malz-Extract
traf heute ein bei
Adolf May.

Meine Expedition befindet sich jetzt:
Moritzstraße Nr. 20, erste Etage.
Dresden, am 9. Mai 1865.

Richard von Otto,
Advocat und Notar.

Garten-Möbel
von Naturholz
empfehlen in größter Auswahl einer gütigen Beachtung
das Korbwaaren-Lager
von
H. Schurig jun.,
Wilsdrufferstraße 45.

Pferde-Verkauf!
Ein Transport, direct aus Galizien kommend, worunter ein arabi-
scher Tigerhengst, steht auf Kammerdieners.
Moriz Hirschel aus Breslau.

Stroh- und Hanf- federn-Ausverkauf

sowie Strohlatten und feine Fasern äußerst billig.
Dresden, Ostra-Allee Nr. 1.
M. A. Urban.

Tabak-Auction.

Auf den Sonnabend, als den 13. Mai, Nachmittags Punkt 3 Uhr,
sollen in Cotta im Gute Nr. 11 durch den Districtrichter Franz einige
Centner Tabak gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden versteigert
werden.

Zu Ausstattungen

empfehlen sein bestsortirtes Lager von Haus- & Küchengeräthen
aller Art unter Zusicherung billigster Bedienung.

Robert Michael,

Altmarkt 22.

Neuwieder Blechgeschirr wird schnell und billig reparirt
und verjant

Das wirklich ächte, unverfälschte persische
Insecten-Pulver,
das wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben,
Ameisen, Blattläuse etc., und **Wanzen-Tinctur**
von Joh. Sacherl in Lissib (erhielten bei der Londoner Industrie-
Ausstellung 1862 den Preis) und lagern zum Verkauf bei

H. Blumenstengel, Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Gewerbl. Schutzgemeinschaft.

Freitag den 12. Mai Abends 8 Uhr im Saale der Conversation
„Generalversammlung“. Tagesordnung: Nach einem Vor-
trage über das Thema: „Das Gewerblieben sonst und jetzt“ 1) Vorstand-
wahl; 2) Jahresbericht; 3) Rechenschaftsbericht; 4) Bericht über das re-
vidirte Statut. — Jedes Mitglied hat gegen Empfangnahme des Stim-
zettels seine Mitgliedskarte, resp. die des „Vereins Gewerbtreibender Dres-
dens“ am Eingange vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Robert Knöfel, Vorsitzender. August Morgenkern, Schriftführer.

Gras-Samen.

Soeben empfang ich wieder eine Sendung von echt engl. Raygras
à Pfd 6 Ngr., hochlaufende Winde, Loth 4 Ngr., Preise 1 Ngr., wohl-
riechende Resede, Loth 5 Ngr., Preise 1 Ngr., dunkelbraune Kresse, Loth
4 Ngr., Preise 1 Ngr., gemischte Farben Loth 3 Ngr., hochlaufende bunt-
blühende Bohnen, sehr schön, Loth 1 Ngr., Portulacca, dunkelblühende,
Preise 1 Ngr., Remphylla, blau, Preise 1 Ngr., Erbse, beste Sorten,
à Pfd. 8 Ngr., bei
E. W. Wagner, Neumarkt
Nr. 4.

Lager seiner französischen
und englischen Parfüm-
merien, in Extrakt
triple und double in
allen Blumengerüchen,
feine Toilette-Seifen, Saaps
de, Cosmologues, sowie
beste Räucherkerzen etc. zu
billigen Preisen bei

S. Blumenstengel,
Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Geld-Darlehne

gewährt die Credit-Anstalt
Pirnaische Str. 46, L.
auf Waaren aller Art, Gold, Silber,
Uhren, Gehaltsquittungen, sowie über-
haupt auf alle Werthobjekte unter
Zusicherung strengster Discretion.

Angehende Baugewerken,

welche sich der vierjährigen Aufnahme-
prüfung auf der hiesigen Königl. Bau-
gewerkschule unterziehen wollen, könn-
nen für ein verhältnismäßig geringes
Honorar bei einem Baugewerken, wel-
chem von oben gen. Anstalt die nöthi-
gsten Preismedaille ertheilt worden
ist, die nöthigen Vorkenntnisse im
architektonischen Zeichnen und der Mathe-
matik erlangen. Hierfür bezügliche
Besprechungen jeden Sonntag früh:
Waldpurgisstraße Nr. 2, 4 St.

Gesucht wird eine zuverlässige
Kindersfrau

von Landgraf in Döbra bei
Siebaldt.

Geschäfts-Verkauf.

Ein in schönster Lage Dresdens
gelegenes Producten-Geschäft,
verbunden mit einem Colonialwaaren-
verkauf, welches schwunghaft betrieben
wird, soll mit guter Einrichtung aus
freier Hand verkauft werden.
Selbstsuchende wollen ihre Adressen
unter dem Namen „Productengeschäft“
posto restante Dresden franco nicht
belegen.

Neuester Beweis über die Vorzüglichkeit des Dr. med. Hoffmann'schen Kräuter-Brust-Sirap.

Dr. med. Hoffmann'sche
Kräuter-Sirap aus
der Handlung Albert Müller am
Buttermarkt im „rothen Krebs“ hat
mir gegen den Husten, der mich be-
reits schon seit 30 Jahren bedrückt,
vortreffliche Dienste geleistet, das ich
nicht umhin kann, dem E. Finder öffent-
lich meinen Dank abzustatten und
ähnlich Leidenden auf's Wärmste zu
empfehlen.

Schweidnitz, am 6. April 1865
A. Humel,
Schneidermeister.

Lager von diesem **Kräuter-
Brust-Sirap** in Flaschen à 1
Thlr., à 15 Ngr. und à 7 1/2
Ngr. befinden sich für Dresden bei
folgenden Herren:

Adolf May, Seestraße 16.
Gustav Lüder & Co., Neumarkt 2.

Jul. Linke, Freiburgerplatz 28.
Robert Fischer, Wilsdrufferstr.

E. W. Riesssch, Hauptstr. 16.
Gold. Rauck, Friedrichstraße 47.

Rich. Kämmerer, Baugewerkstr. 26.
Ed. Edelmann, Ecke der kleinen
Blauenstr. u. Josephinengasse.

Carl Seifert, gr. Weichstr. 16.
Bernh. Zuckerswerdt, Ecke der
Schloßstr. u. gr. Bräuerstraße.

Herm. Weise, Schloßstraße 29,
und im Generaldepot bei **Gud-
wig Koch,** Comptoir-Seiler-
gasse 1c.

Um den oft vorgekommenen Ver-
thämern vorzubeugen, bitte genau auf
Siegel und Etiquette zu achten. In
jeder Flasche befindet sich der Glas-
empel: Dr. med. Hoffmann.

Dr. med. Hoffmann.

Mahnehmen, Schnittzeichnen u. Zer-
legen aller Damengarderobe wird
gelehrt: Grünegasse 2 b III Et. rechts.

Familienrathgeber und Privat-
besprechungen in der Döhlage.

Fabrik und Lager künstlicher Blumen und Blätter

Verkauft en gros et en détail

bei **R. Selthel jun.**, Carl Thiemig's Nachfolger, Seestrassse 20, 2. Et.

Große Kirchgasse 1,
1. Etage.

Reichhaltig sortirtes Lager von Befleidungsstoffen

Große Kirchgasse 1,
1. Etage.

der **Association Germania, Theilig & Gen.**

Folge größerer, vortheilhafter Einkäufe aus den vorzüglichsten Fabriken zu außerordentlich billigen, aber festen Preisen. Sommer-Backskins, 2 breit, reine Wolle und nabelfertig à Elle von 20 Ngr an; Fatterstoffe, Drehs, Knöpfe und Borden in größter Auswahl.

Einladung zur Oertel-Feier

nächsten Sonnabend den 13. Mai Abends 6 Uhr auf der Brühl'schen Terrasse im Belvédère.

Nächstkommender 13. Mai d. J. ist der Tag, an welchem vor 100 Jahren Oertel, der nachmalige Professor in Ansbach und der eigentliche erste, namentlich durch Schriften wirkende Apostel für das Wasser-Heilverfahren — geboren wurde. Unmöglich können die Anhänger überhaupt des Naturheilverfahrens diesen Tag vorübergehen lassen, ohne dem ersten wissenschaftlichen Träger ihrer Grundzüge durch einen ihm thunlichst auf alle Zeiten hinaus ehrenden Act der Anerkennung den verdienten Dank zu zahlen.

Wir haben deshalb in unserem Vereine für den fraglichen Tag eine Festfeier zum Andenken an Oertel in den Räumen des Belvédère auf hiesiger Brühl'scher Terrasse beschlossen, welche um 6 Uhr Abends mit einer Festschmückung beginnen soll, der sich ein melodramatischer Act (bestimmt hauptsächlich zur ersten Anbahnung der von uns beabsichtigten, auch ferneren Schritte für Begründung einer Oertel-Stiftung, d. h. einer oder mehrerer Freistellen, bei unserem im Entstehen begriffenen physischen Institute) und darnach ein Festmahl anschließen soll.

Indem wir nun alle für die Naturheilkunde, und für die Verdienste Oertel's darum, mit uns gleich warm Fühlende hiervon benachrichtigen, laden wir sie zur Theilnahme an unserer Festfeier hierdurch auf das Herzlichste ein. Am angenehmsten wird uns natürlich das persönliche Erscheinen der Freunde Oertel's und ihre Theilnahme auch am Festmahl sein, und bitten wir, auf letzteres bezügliche Anmeldungen in der Zeitschen Buchhandlung, Schloßstraße, gefälligst bis zum nächsten Freitag Abend zu bewirken und die Karten für das Festmahl (à 20 Ngr.) daselbst in Empfang zu nehmen. Ebenso ersuchen wir aber auch diejenigen, welche persönlich nicht erscheinen können, etwaige gütige Beiträge, wodurch sie unsere Vorhaben der Oertel-Stiftung — welche auf Lebzeiten auch der Wittve Oertel's noch unsere dankbare Anerkennung der Verdienste ihres Gatten zeigen soll — unterstützen wollen, entweder ebenfalls in gedachter Buchhandlung oder bei Herrn Dr. Meinert, Kaiserstraße 5 (vor dem Plauenischen Schloß) freundlichst anmelden, resp. abgeben zu wollen.

Der Eintritt bei unserem Feste (sammt Melodrama) ist für die denselben beehrenden Freunde Oertel's und seiner Sache frei; dagegen wird nach dem Melodrama für die am Festmahl nicht Theilnehmenden am Saal- ausgange Gelegenheit geboten werden, ein Scherlein zu der beabsichtigten Oertel-Stiftung beizutragen.

Dresden, am 7. Mai 1865.
Der hydro-diätetische Verein durch seinen verz. Vorstand:
Martini, Dr. Meinert, Schurig, Wagner, Wille.

*) Wir erlauben uns, auf die Nr. 1 bis mit 6 der diesjährigen Beilage zum „Naturarzt“ (das physische Unterhaltungsblatt) zu verweisen.

Vortiens- Gebäude. **H. Krompholz** Firma: Der ver- goldete Stiefel.

empfehlte sein großes Lager von
 von Kalbleder . . . 2 Zplr. 20 Ngr.
 mit Doppelsohlen . . . 3 " " "
 von französischem Led. . . 3 " " "
 von lackirtem Rindleder . . . 3 " 10 "
 zum Schnüren . . . 1 " 5 "
 mit Elast. . . 1 " 12 "
 mit Rahmsohlen . . . 1 " 10 "
 desgl. von Leder . . . 1 " 15 "

Herren-Stiefeln

Damen-Stiefletten

Franz. Glatstiefletten (engl.) mit Desen und feidner Elastil 2 Zplr.
 Kinder- und Knabenstiefletten } in Zeug, schwarzem und farbigen Leder zu den billigsten Preisen.
 Handschuhe }
 Bestellungen nach Maß werden bei Notirung der billigen Lagerpreise prompt ausgeführt. Bitte genau auf meine Firma: „der große vergoldete Stiefel“ zu achten.

H. Krompholz,
Ballstraße Nr. 16.

Wein

Gardinen-, Wäsch- und Weißwaaren-Geschäft

ist durch bedeutende Reservenkäufe auf das Reichhaltigste assortirt und halte dieses einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Lager von fertiger Herren- u. Damen-Wäsche, Negligé-Stoffen, Spitzen, Brautschleiern, Blousen, Regens-Coiffuren, Schlipfen etc. etc.

Gustav Blüher,

Nr. 6 Hauptstrasse Nr. 6.

Per paquet 4 Ngr. oder 12 Kr.

Gegen Hals und Brustleiden

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Genügend gen. wird bewahrt.

aus der Fabrik von Franz Stollwerck, lgl. Hoflieferant in Köln a. Rh., von medicinischen Autoritäten geprüft, auf mehreren Ausstellungen mit Medaillen gekrönt und als ein bewährtes Hausmittel gegen Reiz- und Reizschmerzen etc. allgemein anerkannt. — Depot in Dresden bei **Weis & Henke**, Schloßstraße 11.

T. Nieske, Salon zum Haarschneiden u. Frisiren, mod. Morisstr. 11.
 Haarsarbeiten, Teuren, Chignons, Rollen etc.
 procl. Hund-, Jagd- und Geburtshelfer, Wilddruckstr. 22, III
 Sprechstunden früh bis 9 Uhr, Nachmittags 2—3 Uhr.

C. Kox jun.,
A. Finne mann, Seestrassse 20, empfiehlt sein Herren-Garderobe-Magazin.

Ein Haus 4 Stunden von Dresden, bei Pulsnitz, in welchem Krämer ei betrieben wird, sich hauptsächlich auch zu Bäckerei oder Schmiede eignend, soll billig und mit wenig Anzahlung verkauft werden
 Näheres Bahngasse Nr. 9 partere.

Ein Haus, in welchem die Bäckerei betrieben wird oder wo dieselbe eingerichtet werden kann, wird zu kaufen gesucht. Adressen, mit „Haus“ bezeichnet bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

3 Scheffel Land, eine Viertelstunde von Dresden entfernt, zu Bauplätzen passend, sollen billig verkauft werden.
 Näheres beim Gastwirth Pfeiffer, Bahngasse 9.

Neuen Hamburger Caviar empfing in vorzüglicher Frische **Herrmann Weisse**, sonst Aug. Schreiber, Schloßstraße 28.

Rein leinene Arbeiter-Hemden à 1 Zblr. empfiehlt die **Wäsche-Fabrik Ostro-Allee 7.**

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Kurzwaarengeschäft wird sofort ein Lehrling gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Billig zu verkaufen sind eine Partie **Mauersteine**, 500 Stück kleinere **Blumentöpfe**, sowie einige Stämme hartes, gutes **Rugholz**. Josephinengasse 19 part. rechts.

Malzsyrop, goldgelb, stark und süß, à Pfund nur 18 Pfennige.

Zuckersyrop (halbindisch), dunkel und süß, à Pfund nur 15 Pfennige.
Ernst Ludw. Zeller, Landhausstraße Nr. 1.

Gasthofs-Verkauf. Ein höchst frequenter Gasthof in einer Provinzialstadt der preuss. Ober-Baugh, zugleich Eisenbahnstation mit Posthalterei und ca 50 Morg. zugehörigem, sehr gutem Feld und Wiese, vollständig lebendem und todtm Viehbestands-Inventar ist sehr preiswürdig, mit vollständiger, sehr guter Gasthofs-Einrichtung, für 20.000 Zblr. bei 4—5000 Zblr. Anzahlung zu verkaufen durch **E. Ludner**.
 Dresden, Ostro-Allee Nr. 12 pt.

Zu verkaufen ist ein Haus in der Nähe des Gasthofs zum sächsischen Wolf in Deuben.

Ein gebrauchtes Pianoforte bis 20 Zblr. wird gesucht. Adressen sind hier selbst franco in der Expedition.

Ein Familienhaus und Gartengrundstück mit sehr schön Anlagen und bedeutendem Areal, in schöner Lage vor dem Plauenischen Schloß, ist Veränderung halber sehr preiswürdig zu verkaufen oder auch an eine Gesellschaft auf mehrere Jahre im Ganzen zu vermieten.
 Näheres Schminckerstraße Nr. 9.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Gesellschafterin, sei es im In- oder Auslande. Wenn würde dieselbe auch kleineren Kindern unterrichtet in Elementar-Gegenständen; sämtlichen weiblichen Handarbeiten; sowie in den Anfangsgründen des Clavier- und der französischen Sprache ertheilen. Briefliche Mittheilungen werden erbeten unter **L. S. poste rest. Zittau.**

Ein gutteter Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Tapezierer werden will, kann unter billigen Bedingungen einen Meister erhalten: Näheres unter **L. S. poste rest. Zittau.**

Schöne Besen, das Dutzend 8 Ngr., hinter der Kreuzkirche Nr. 7 partere.

Personen in Dresden und dessen Umgegend, die sich einer ausgedehnten Bekanntheit, namentlich in den besseren Kreisen, erfreuen, kann ein auf leichte und anständige Weise zu erwerbender Nebenverdienst, event. bei entsprechender Thätigkeit eine vollkommenere Existenz nachgewiesen werden, für welche weder eine Caution, noch ein Betriebscapital erforderlich ist. Adressen werden unter Zusicherung strengster Discretion unter **Chiffre G. K. 105 poste restante Dresden franco** erbeten.

Neueste Muster von hübschen wollenen Kleiderstoffen sind zu möglichen billigsten Preisen fortwährend zu haben große Plauenische Straße Nr. 3, 2. Etage.

Die Rückgabe eines verlorenen Hundehalsbandes, Steuer-Nummer 1322, gegen Belohnung wird erbeten **Bismarckstraße 17, 2. Et.**

Ein Fräulein, welches als Bekleidungs- in einem Woll-, Baumwoll- oder Seidengeschäft thätig war, wird unter günstigen Bedingungen in ein ähnliches Geschäft nach Breslau zu engagiren gesucht. Bewerberinnen wollen sich Freitag früh zwischen 10 u. 11 Uhr Ammonstr. u. Plauenische-Engasse 4 Et. rechts melden.

Habt Acht!
 Im Göpitzer Hafen bei Pirna steht ein zweimännischer Kahn ohne Zeug zum Verkauf. Näheres bei **Karl Gottlieb Rottke** in Stadt Wehlen.

Wo kann man einen bequemen **Fahrradstuhl** leihen? womöglich zum Rückwärts-schlagen. Adressen werden erbeten in der Exped. d. Bl. unter **L. Nr. 5.**

Ein Bäcker in den mittleren Jahren, welcher die Bäckerei gründlich versteht und hierüber, da er bereits solche selbstständig geleitet hat, die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht baldigst eine Werkstätte Adressen niederzuliegen und das Nähere zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Sein reichhaltiges Lager der feinsten und neuesten

Spazierstöcke

hält einer sorgfältigen Beachtung bestens empfohlen

Dobna-
platz 13. **A. Ehrichsohn** Dobna-
platz 13.

Güßhübler Sauerbrunn, genannt „König Otto's Quelle“, bei Karlsbad in Böhmen.

Dieser an Kohlensäure und Natron reichhaltige Sauerbrunn, welcher seit undenklichen Zeiten in vielen Krankheiten mit Erfolg angewendet wird und ein höchst angenehmes und erfrischendes Getränk darstellt, wirkt nach dem Ausspruche ausgezeichneter Aerzte wohlthätig auf die Empfindlichkeit der Magen- und Lungennerven, ja selbst des Hirns, indem dadurch die Blutgefäßthätigkeit angeregt, die Blutmasse belebt, die Lymphgefäße und die lymphatischen Drüsen zur gehörigen Reaction aufgefordert werden. Er bewirkt einen raschen Wechsel der organischen Stoffe, bringt mehr Leben in die Harnorgane, regelt und verbessert die natürliche und krankhafte Absonderung, greift somit in das vegetative Leben in vielfacher Beziehung thätig ein.

Zur ordentlichen Kur eignet sich das Güßhübler Wasser in folgenden Krankheitsformen, und zwar: bei **Magensäure, Magenkrampf, Chronischem Katarrh der Luftwege und des Darmkanals, Störungen in der Leber und Milz, Hämorrhoiden, Gicht, Gallen- und Nierenstein, Chronischem Blasenkatarrh, Syphilis, englischer Krankheit, Hypochondrie und Syphilis.**

Besonders gut anwendbar ist die König Otto's Quelle ihrer Annehmlichkeit, ihrer milderen und einbringlichen Wirkung wegen bei Kindern, jungen und schwachen Frauen, bei durch langes Krankenlager erzeugtem Schwäche, wo durch krankhaft gesteigerte Regbarkeit die Anwendung von salinischen Salzen und heißen Quellen beschränkt ist.

Auch bereitet die König Otto's Quelle mit weißem, säuerlichem Wein gemischt ein höchst angenehmes Getränk, und ist ihrer Billigkeit halber Jedem zum Gebrauche zugänglich. Die Füllung geschieht in Thonkrüge und in Glasflaschen.

Seit dem Jahre 1844 besteht daselbst eine **Molken-Bade- und Brunnen-Kuranstalt**, welche hiermit empfohlen wird.

Wohnungsbelegung, sowie Aufträge auf dieses Heilwasser übernimmt die gefertigte Brunnen-Verwaltung.

Stets frisch vorräthig ist die „König Otto's Quelle“ in allen Mineralwasser-Handlungen oder direct zu beziehen von der

Johann Freiherr v. Menberg'schen
Brunnenverwaltung in Güßhübl, Post Buchau in Böhmen.

2lb Freiburger Platz 2lb. Grau- und weissleinenene Handtücher

à Elle 23 Pfennig bei
Robert Bernhardt.

48 Prager Strasse 48.

Spitzen- und Sticker-Fabrik von J. H. Bluth

aus Schneeberg,
Königl. Hoflieferant,
empfiehlt das Beste zu Fabrikpreisen in
Spizentüchern,
Beduinen, Notonden &c.

in Wolle und Seide à 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 20 bis 30 Thlr.
Geschnittene Mullkleider, Tülldecken, Blousen, Sonnenschirmbezüge, Pelertinen, Barben, Fanchons, Kragen mit Stulpen, gest. Taschentücher, Batist- und Linon-Taschentücher à Dyd. 3-10 Thlr., Striche, Einsätze.
Mull- & Tüll-Gardinen.
NB. Spitzen-Sachen werden gewaschen, appretirt und umapplied.

Reichhaltiges Kamm- & Bürsten- waaren-Lager von Julius Nacke,

Kammfabrikant, Rosmarinasse neben Nr. 2.

Reis, schön weiß, der Centner

5 Thlr., das Pfund 16
Pfennig, empfiehlt
Theodor Flechsig,
Wilsdrufferstraße 18.

Photographieren

werden unter Garantie nur guter und sauberer Arbeit zu den billigsten Preisen geliefert, sowie **Visitenkarten** für Gesellschaften von mindestens 6 Personen, (jede Person 1 Dupend, à Dugend 1 Thlr.)
J. T. Nellner,
Wilsdrufferstraße Nr. 6 (Tonhalle).

Candis-Syrup,

das Pfund 15 Pf., empfiehlt
Theodor Flechsig,
Wilsdrufferstraße 18.

Herrengarderobe- Geschäft

große Meißnergasse Nr. 27 empfiehlt sein Lager fertiger Herrengarderobe. Auch halte ich Lager von allen Stoffen. Bestellungen werden sofort auf's Billigste ausgeführt.
Hochachtungsvoll **F. Fischer.**

Speise-Kartoffeln.

Eine feine Sendung, sehr gut schmeckend, empfiehlt das Producenten-Geschäft von **Heinrich Klügel**, unter den Weiden Nr. 8, Ecke der Mittelgasse.

Vilioneje,

reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, betreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase, à Fl. 15 Ngr. und 1 Thlr. — **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes, à Fl. 25 Ngr. — **Saar-erzeugung-Extract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen sechs Monaten Haupthaar, sowie Schnur- u. Baden-ärte in schöner Fülle. — **Chinesisches Haarfärbemittel**, à Fl. 12½ und 25 Ngr., färbt sofort ächt in Braun und Schwarz.
Rothe u. Co. in Berlin.
Alleinige Niederlage in Dresden bei

Oscar Baumann,
Frauenstraße 10.

Albert Herrmann,

große Bräutigasse 12, zum Adler.
Feinen Reis à Pfd. 48 Pf.
Feinen gem. Reis à Pfd. 46-42 Pf.
Farinmehl à Pfd. 40-36 Pf.
Corinthin à Pfd. 45-40 Pf.
Java-Coffee à Pfd. 10 Ngr.
Mocca do. à Pfd. 11 Ngr.
Gebranntes do. à Pfd. 14 Ngr.
Dampf-Coffee à Pfd. 9 Ngr.
Alle Waaren bei 10 Pfd. billiger

Strohhitte

werden schön gewaschen, modernisirt und aufgesetzt
19 Webergasse 19 II Etage

Motten- Patchouly,

ein seit langen Jahren bewährtes, sicheres Mittel zur Vertilgung der Motten, empfiehlt à Glas 2½ und 5 Ngr.
C. H. Schmidt,
Resident am Markt.
Carl Süß,
Wilsdrufferstraße 46.

Die Milch- und Ziegenmolkenkur

hat mit 1. Mai begonnen. Keimzeit von früh 6, des Abends von 7-8. Ziegenmolken und Quarkmilch wird auf Verlangen gegen mäßiges Honorar in die Wohnung befördert. **Ziegenmolken** bei Abonnement bedeutend im Preis ermäßigt.
Missionsamt Kleine Ziegelgasse 8.

Wassbaum-Fourniere
in Auswahl à Bl. 4-6 Ngr. sind zu haben Marktstraße 3, part.

C. Süß's
Ricinusöl-Pomade
hat sich bereits seit länger als 12 Jahren als das vorzüglichste Haarfärbungsmittel und feine Toiletten-Pomade bewährt, daher überall die größte Anerkennung und Aufnahme gefunden. Derselbe ist nur allein ächt mit obiger Firma, à Bot 5 Ngr., an Respekt bei:
C. H. Schmidt, am Markt.
in Mittheil bei:
Carl Süß, Wilsdrufferstraße 46.

Die Werkzeugfabrik von G. Wermann,

Palmtstraße Nr. 55,
empfiehlt höchst praktische Holzpalmenmaschinen à 1 Thlr. 20 Ngr., Leppichspannmaschinen, Schwaaern, sowie gefähte, Gesimse aller Art.

Guter und billiger Unterricht für Herren und Damen.
Sprachen: Englisch, Französisch, Deutsch; Grammatik und Conversation 7½ und 10 Ngr. pro Stunde.

Kaufm. Wissenschaft: Calligraphie, Arithmetik, engl. und franz. Correspondenz, dopp. ital. Buchführung &c. 2 Thlr. 20 Ngr. pro Monat.
Lehrmethode gründlich und rasch vorwärtsbringend. Der Unterricht-geber, vormals lange in London und in Paris, empfängt Anmeldungen Nr. 5b Waisenhausstrasse, nächstes Quartier, links.

F. R. Seiler, Schlossstr. 8 (Stadt Gotha).

In Folge äußerst vortheilhafter Wch. Partic. Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, nachverrichtete Leinwand, ältere ausgerangte, sondern nur **neue frische Waaren**

bedeutend unter Fabrikpreisen verlaufen zu können.
Buntseidne Kleiderstoffe, quartrirt, glatt und sagonnirt, anstatt 20 Ngr bis 1 Thlr. für 15 Ngr. bis 22 Ngr.
Echt englische Lustres, glatt und in soliden kleinen Mustern, anstatt 10 bis 15 Ngr. für 6, 7 und 8 Ngr.
1 br. Mohairs in nur neuen Mustern und Farbenstellungen, anstatt 9 Ngr für 5½ und 6 Ngr.
Französische Jaconas unter Garantie der Echtheit, à 4 u. 5 Ngr.
1 br. Cattune, neue frische Waare, anstatt 5 Ngr. für 3½ und 4 Ngr.
Wöbel-Körper, 4½ und 5 Ngr.
Poll de chevre und Chally, à 3 bis 4 Ngr.
NB. Bei Entnahme ganzer Stücke noch billiger.

Echt französische Chales und Tücher, Himalayan-Shawls, schwarze gestickte Tücher und Doppel-Shawls
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
F. R. Seiler, Schlossstraße Nr. 8 (Stadt Gotha).

Von meinem eignen zum bevorstehenden Feste fabricirten

Sänger-Liqueur,

von delicatem, gewürzhaften Geschmack, in Füllung von besonderen Originalflaschen, deren Neuzug nur auf's Sängerefest zu haben, auf's Feinste ausgestattet ist, bin ich geneigt, einigen Dresdner Kaufleuten, die darin bei vorstehender Festlichkeit größeren Umsatz zu machen gedenken, **Commissions-Lager** zu ertheilen und wollen die betr. Herren, die dies zu unternehmen gesonnen sind, sich baldigst schriftlich an mich wenden.
Wien.
Commandite Dresden.

A. T. Rudolph.

Spazierstöcke und feine Meerschamwaaren
empfiehlt zu soliden Preisen
Carl Teich, Seest. 2.
Reparaturen werden rasch und billig besorgt

Aechte Ricinusölpomade

à Loth 1 Ngr.
Diese Pomade ist aus den reinsten und feinsten Substanzen zusammengefasst, selbige erhält das Haar weich und glänzend, wirkt kräftig und belebend auf den Haartwuchs, schützt vor zu zeitigerem Ausfallen und Ausgehen der Haare.

Bernanisches Fett
à Schachtel 5 Ngr. Dieses Fett hat die gute Beschaffenheit, dass es binnen Kurzem das Aufspringen der Haut verhindert und selbige weich und saft erhält. Weibes ist nur allein ächt zu haben bei

F. W. Bachmann, Webergasse 55.

Acht französische Gummischuhe
(beste Qualität, billige Preise)
am See 23, Ecke der kleinen Blauen Gasse

Zoologischer Garten.

Die Ausstellung der neuen, auf das Jahr 1865 lautenden Eintrittskarten erfolgt (vergl. § 13 der Statuten) gegen Vorzeigung der letzten und Rückgabe der jetzigen Karten in der Zeit bis 31. Mai d. J. auf dem Bureau im Garten täglich mit Ausnahme der Sonntage. — Vom 1. Juni d. J. an haben die älteren Karten keine Gültigkeit mehr.

Dresden im Mai 1865.

Der Verwaltungsrath.

Mein Dresdner Gesundheits-Magenbitter

besteht aus den heilsamsten und kräftigsten Kräutern und Wurzeln, ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Appetitlosigkeit, Magenkrämpfe, Magenschwäche, Verstopfung und Blähungen, hat einen angenehmen, lieblichen Geschmack und erweist sich durch seine **Wirksamkeit, Güte und Billigkeit** eines großen Rufes.

Curt Albanus,

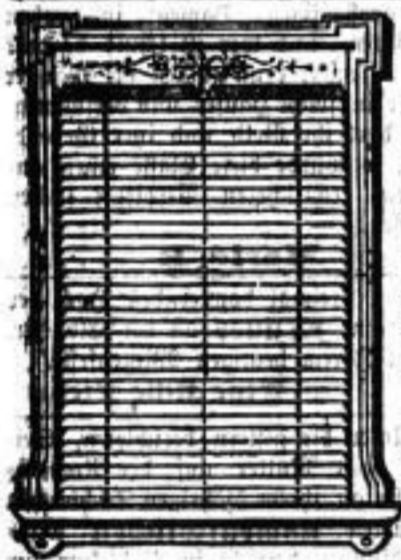
neben dem königlichen Schlosse und Ecke des Taschenberges.

Lager davon haben noch die Herren:

- Julius Garbe, Bauhnerstraße,
- Carl Schmidtchen, Annenstraße 33,
- Herrn. Weiße, Schloßstraße,
- Jul. Fischer, Pragerstraße,
- Julius Wolf, Webergasse 21,
- Robert Fischer, Wildstrufferstraße,
- J. C. A. Funke, Weichstr. 30.

OSCAR BAUMANN, Coiffeur,

Franzenstraße 10 parterre und erste Etage, empfiehlt unter prompter aufmerksamer Bedienung seine in der ersten Etage bequem eingerichteten **Haarschneide- und Frisir-Salons.** Einmaliges Haarschneiden mit Kopfwaschen oder Frisieren 5 Ngr.



Französische Jalousien!

Diese von mir mit patentirter Einrichtung versehenen **Jalousien** dienen als Herbe eines jeden Hauses, können mit Leichtigkeit an jedem Fenster angebracht werden und erfreuen sich in den südlichen Ländern eines ausgebreiteten Rufes. Dieselben halten die Sonnenstrahlen, Regen und Schlofen ab, gestatten ungehindert Luftcirculation, verhindern den Einblick in das Zimmer, ohne die Helligkeit zu beeinträchtigen und lassen sich, ohne das Fenster öffnen zu müssen, mittelst nur **einer** Schnure in jede beliebige Stellung bringen. Der Preis pr. Fenster je nach Größe dieser von 4 Thlr. an. Es hält sich damit zu gütiger Berücksichtigung bestens empfohlen.

Ludwig Fischer Dresden, Palaisplatz Nr. 4.

Steppdecken-Fabrik von H. Th. Hochmann.



Hiermit empfehle ich mein Lager gut gearbeiteter Decken in Seide, Schibet und andern Stoffen. Wollwatte zu Decken und Rücken, Baumwolle in verschiedenen Sorten und Preisen. Auch werden gebrauchte Decken gewaschen und umgearbeitet zu den billigsten Preisen. Aufträge werden pünktlich und sorgfältig ausgeführt.

24 Schöffergasse 24, 1. Gewölbe nächst dem Altmarkt.

Strohhut-Manufactur von L. Brückner,

Wildstrufferstraße 26, 1. Etage, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Strohhüten in den neuesten Façon der gefälligen Beachtung. — Gelegene Strohhüte werden bestens und prompt modernisiert, gewaschen und gefärbt.

G. Freiesleben, Buch- und Buchbinder, Dippoldsw. Platz, 10, 1. Gesch. früh bis 9, Nachm. bis 4 1/2 Uhr.

Eine grosse Parthie Strümpfe

in weiss und bunt, für Damen von 4 Ngr. an, Herren von 3 Ngr. an, Kinder von 1 1/2 Ngr. an.

Handschuhe

in Baumwolle Zwirnu Seide das Paar von 3 Ngr. an empfiehlt als besonders preiswürdig

Carl Müller, Strumpfwaren-Geschäft, Hauptstrasse Nr. 6, neben Herrn Kaufmann Ruffus. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Radicaler

Wanzenod!

Dieses radicale Vertilgungsmittel der lästigen Insecten, Wanzen, Flöhe etc., welches sich seit mehreren Jahren in Privathäusern, Gasthöfen, Anstalten (wo sich größere Schlafsäle befinden) mit so ausgezeichnetem Erfolge bewährt hat, empfiehlt wieder zur bevorstehenden Saison zur richtzeitigen Anwendung, namentlich wo die Zimmer geweißt oder tapeziert werden sollen: in 1/2 Fl incl Gebrauchsanw. 10 Ngr. bei größerem Bedarf in Gebinden von 1/2 Eimer an oder auch kantenweise wesentlich billiger.

Ernst Ludw. Zeller, Landhausstraße Nr. 1.

Capital-Gesuch.

Gegen Verpfändung einer Lebensversicherungspolice von 500 Thln., sowie gegen Wechselanstellung wird sofort ein Capital von 300 Thln. auf drei Vierteljahre, mit vierteljährlicher Ratenabzahlung, zu erborgen gesucht. Offerten gelangen durch die Expedition dieses Blattes an den Suchenden.

Kleiderstoffe

in Wolle u. Halbwole, schwere Waare, die Elle von 3 1/2 Ngr an, empfiehlt in nur eigenem Fabrikat

H. C. Weber, Kreuzkirche 3.

Geld wird geteilt auf Gold, Silber, Gehalts- und Pensionsquittungen. Moritzstr. 3, part. Türe r

Reizende Logis sind in einem neuen Hause zu vermieten und sofort zu beziehen in Neustadt, Blasewitzerstr. 37 (vom Bäder Klinik gegenüber).

Ein Haus- und Gartengrundstück mit zwei Einfahrten, Wasserleitung und schöner Fernsicht, zur Zeit befinden sich darin eine Schänke, Wirtschaft und ein Victualiengeschäft, dasselbe trägt jährlich ca. 900 Thlr. Miethe; und ein Haus mit bequemer Einfahrt und Stallung für 12 Pferde, welche jetzt miethfrei ist, sollen preiswerth mit wenig Anzahlung verkauft werden. Gute Hypotheken, oder auch ein kleineres Grundstück, welches in oder in nächster Nähe Dresdens gelegen ist, werden als Zahlung angenommen. Beide Häuser sind zwischen dem Alberts- und neuen Gärtenbadhof gelegen und würden sich zu gewerblichen Zwecken sehr gut eignen. Näheres ertheilt Herr Schmiedel, Seestr. 4, 3. Etage.

Ein kleines Gewölbe ist sofort oder zu Johanni zu vermieten. Zu erfragen Schreiberstr. 18 (Drobberl.).

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, sowie auch ganze Nachlässe laufe fortwährend zum höchsten Preis **A. Wittig,** Palmstraße Nr. 26, 1. Et.

Verstopfte Leucoy- u. a. Stumpfen, 1/2 Schock 5 Ngr. Georginen, Vanille, Fuchsi. n. c., Blatt- u. Schlingpfl. 10 Ngr. Papiermüllengasse 12. Cataloge gratis.

Mehrere Beweise von ehrenbarem Betragen, und um dieselbe ausgesprochenen Wünschen meiner Herren Auftraggeber nachzukommen, habe ich außer meinem jetzigen, in meiner Wohnung befindlichen

Logis-Nachweisungs-Bureau,

Neustadt, Alleegässchen 1 pt., unter heutigem Tage auch eine Annahme- und Nachweisungsstelle in Altstadt, Schreibergasse 14 part., errichtet. Schriftliche sowie auch mündliche Aufträge jeder Art, in obiges Fach einschlagend, werden voll und prompt an beiden Stellen entgegengenommen und ausgeführt.

Dresden, den 20. März 1865.

Dochachtungsvoll **L. Ramsch.**

Vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Maschinen zum Nichten schief wachsender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird. Sprechstunden von 9-4 Uhr.

Albin Kuzzer, Zahnkünstler, Dresden, Braugasse 48, II.

Feuerfeste Cassa-Schränke

empfehlen **Wilhelm Roth,** gr. Oberseergasse 30.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Breitestr. 12, II. Blüthenhof. empfiehlt seine schmerzstillende Zahninjection, Mundwasser und rothes und schwarzes Zahnpulver.

Die Dütensfabrik von C. F. Wehold,

hält stets Lager in Düten, Säcken und Cigarren-Stuis.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Ar. Emil Kluck, Frauenstr. 7, II. Haus d. Hrn. Hoffl. Bertram.

An die Herren Restaurateure, Weinstuben- und Hotelbesitzer.

Die Berliner Mumme

nimmt freigeich die Concurrenz mit dem englischen Porter auf, den sie an Kraft und Wohlgeschmack bei billigem Preise weit übertrifft. Daher allen obigen Herren dringend empfohlen! Bei gutem Lager hält sie sich 2 Jahre, wofür garantiert wird, ist köstlich, leicht ohne Stich und ohne Gese. Der milde Geschmack, die anregend belebende Wirkung macht sie schnell beliebt und bei Kennern bald zum gewohnten Getränk. Als reinstes köstliches Malzpräparat bekommt sie nicht nur Gesunden, sondern stärkt unschulbar Geschwächte, labt und führt zur Genesung Leidender und Kranker, und ist überhaupt der deutschen Biere ächtestes, bestes, ein wahres National-Getränk. Alle diejenigen Herren, die nun zum bevorstehenden deutschen Sängerfest auf den Auschank als etwas Neues reflectiren, belieben ihre gef. Adressen franco unter unserer Firma **poste restante Dresden** einzureichen, unser Vertreter wird alobann in einigen Tagen ihnen seine Aufwartung machen.

*) Zu haben bei **Schwarz & Comp,** Behrenstr. 7a in Berlin, und in vielen feinen Restaurationen.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungsgesellschaft in Elberfeld

versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, Bodenerzeugnisse, Fensterscheiben und Bedachung gegen Hagelschaden. Vorkommende Schäden werden prompt und coulant regulirt und binnen Monatsfrist nach Feststellung baar und voll bezahlt. Die unterzeichnete Haupt-Agentur ist gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und bei Aufnahme von Versicherungen jede mögliche Erleichterung zu gewähren. Dresden, im Monat Mai 1865. Haupt-Agent, **Moriz Töpfer,** Wildstruffer Platz 1.

Fußleidenden siehe ich von früh bis Mittag in ihren Wohnungen zu Diensten, von 1 bis 7 Uhr Abends in meiner Wohnung. Die berühmten **Grimmer'schen Plaster** aus Berlin sind jederzeit in Töpfchen zu 15 Ngr. und Schachteln zu 10 Ngr. daselbst zu haben. **Charlotte Manfroni,** Schöffergasse 2, 2. Etage.

Empfehlung.

Bei Beginn der schönen Jahreszeit erlaube ich mir den geehrten Vereinen in Dresden und Umgegend sowie allen das reizende Räglisthal besuchenden Herrschaften meinen

Gasthof zur Stadt Dresden in Glashütte

gütlich zu empfehlen. Für gute Speisen und Getränke wird stets gesorgt und dabei möglichst billige Preise gestellt. Auch steht Gesellschaften ein Fortepiano zur Verfügung. **Carl Nitzsche,** Gastwirth.

